

TERRASSENPLATTE VIDA Classico

Verlege- u. Pflegehinweise

Sehr geehrter Kunde,

oberflächenvergütete Platten aus Beton sind in ihrer Optik und Struktur einzigartig und individuell. Der Beton selbst ist fast ausschließlich aus natürlichen, mineralischen Ausgangsstoffen hergestellt und unterliegt daher den Schwankungen, welche die Natur uns vorgibt. Diese Schwankungen schlagen sich auch auf unsere Produkte nieder, die daher selbst in Produktionen aus einer Charge gewisse Unterschiede aufweisen können. Bevor Sie die Platten verlegen, sollten Sie daher kontrollieren, ob Sie z.B. optisch leicht abweichende Platten austauschen. Kurz nach Beginn der Verlegearbeiten sollten Sie mit dem Licht und gegen das Licht (Reflektionen) nachsehen, ob es z.B. Flecken oder eher linienförmige Erscheinungen gibt, die erst in der verlegten Fläche auffällig werden. Sollten Sie Auffälligkeiten erkennen, melden Sie sich bitte unverzüglich bei uns, noch bevor Sie mit der Weiterverlegung der Fläche fortfahren.

Leichte Maßtoleranzen im Bereich der DIN EN sind produktionstechnisch möglich und stellen keinen Mangel dar. Drucktechnisch bedingt, können die von uns gelieferten Materialien hinsichtlich Farbgebung und optischer Wirkung von Abbildungen und Mustern abweichen. Unsere Artikel werden nach den geltenden DIN EN-Vorschriften gefertigt und unterliegen dem Güteschutz, dessen Mitglied der Produkthersteller ist.

Untermaß (Technisches Maß) und Formate

Sämtliche Betonplatten werden im sogenannten Untermaß hergestellt. Das bedeutet, dass die Platten um 3 mm kürzer sind, als vergleichbare Produkte. Dies hat den enormen Vorteil, dass unter Einhaltung der geforderten Mindestfuge von 3 mm, sämtliche Formate unserer Terrassenplatten problemlos miteinander kombinierbar sind.

Unsere Terrassenplatten werden durch Folien und Verpackungsschnüre geschützt. Sollten dennoch sichtbare Mängel auftreten, dürfen diese Produkte nicht eingebaut werden. Die im Vorfeld entstandenen Transport- und Verlegekosten werden von uns nicht erstattet.

Lagerung

Um Schwitzwasserbildung zu vermeiden, stapeln Sie die Platten nicht aufeinander, sondern aufrecht und verwenden Sie ggf. die mitgelieferten Kordeln, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden. Verwenden Sie keine saugenden Lagen (z.B. Styropor/Pappe) zwischen den Platten, um alkalische Reaktionen zu verhindern. Schützen Sie die Pakete vor Nässe.

Plattenzuschnitte

Vor dem Schneiden sind die Platten mit klarem Wasser vorzunässen. Nach dem Zuschnitt sind Platten mit klarem Wasser abzuspülen um Rückstände durch Zementschleier zu verhindern.

Verlegung

Die Ausführung sollte grundsätzlich durch erfahrene Fachunternehmen erfolgen. Maßgeblich für die Verlegung sind die DIN 18318, DIN 18320 sowie die ZTV-Wegebau.

Jede Platte ist ein Unikat mit unterschiedlichen Farbnuancen. Um ein gleichmäßiges Farbbild zu erreichen, sind bei der Verlegung Platten aus verschiedenen Paketen willkürlich zu entnehmen und zu mischen.

Die Verlegung der Platten hat grundsätzlich mit einer Fugenbreite von mindestens 3 mm zu erfolgen.

Eine Verfüllung der Fugen mit Sand oder Asche ist nicht zulässig, weil dieses beim Einbringen zu dauerhaften Verfärbungen oder auch Kratzern an der Plattenoberfläche führen kann. Sie sollten die Fugen als Schattenfuge offen lassen oder mit geeignetem Fugmaterial zu verfugen. Eine Verlegung von Platten ohne Fugenabstände oder mit nur minimalen Fugenbreiten unter 3 mm hat zur Folge, dass der Gewährleistungsanspruch sofort verfällt.

Um Ausblühungen und Verfärbungen durch Staunässe zu vermeiden, muss Oberflächenwasser unterhalb der Platten immer schnell abgeleitet werden.

Eine Verlegung auf einem Sandbett kann zu Verfärbungen der Platte und zu Setzungen innerhalb der Fläche führen. Zudem darf ein färbender oder lehmhaltiger Splitt für die Verlegung nicht verwendet werden. Achten Sie auf eine ausreichende Dehnfuge zwischen den zu verlegenden Platten und den angrenzenden festen Bauteilen, wie Mauern etc..

Verlegung auf Terrassen mit ungebundener / loser Tragschicht

Die Terrassenfläche sollte ein Mindestgefälle von 2 % aufweisen. Die zu verlegende Fläche wird, je nach maximal anzunehmender Beanspruchung und daraus resultierender Bauklasse, ca. 25–35 cm tief ausgekoffert. Hierbei ist auf ein ausreichendes Gefälle der Tragschichtsohle zu achten! Die Sohle wird mit einem geeigneten Gütematerial ca. 15–20 cm stark

Hersteller:

Bernhard Mengelkamp GmbH & Co. KG, 59399 Olfen/Vinnun
Tel.: (+49) 2595 38730-0, Fax: (+49) 2595 38730-50

Vertrieb:

BAUEN+LEBEN Service GmbH & Co. KG
Untergath 184, 47805 Krefeld
Tel.: +49 2151 4577-0, Fax: +49 2151 4577-499
E-Mail: bauline@bauenundleben.com, www.bauenundleben.de

TERRASSENPLATTE VIDA Classico

Verlege- u. Pflegehinweise

aufgefüllt. Die so entstandene wasserdurchlässige Tragschicht wird ca. alle 20 cm mit Hilfe eines geeigneten Verdichtungsgerätes gründlich verdichtet, um ein späteres Setzen der Fläche zu vermeiden. Vom Einbau eines sogenannten Recycling-Schotters raten wir grundsätzlich ab.

Die folgende Ausgleichsschicht gleicht Unebenheiten in der Tragschicht aus. Hierzu sind die letzten 3–5 cm unter den Terrassenplatten mit gewaschenem Edelsplitt oder Perlquarzkies anzufüllen und mit einer Lehre gefällegerecht abzuziehen. Anschließend sind die Terrassenplatten mittels eines Platten- und/oder Vakuumhebers fluchtgerecht zu verlegen und oberflächenbündig mit einem nicht abfärbenden Gummihammer leicht anzuklopfen, so dass sie vollflächig im Splittbett tragfähig, ohne zu kipeln, aufliegen. Hohlräume unter den Platten können später zu Setzungen führen. Keine Rüttelplatte verwenden!

Verlegung auf Balkonen oder betonierte Terrassen / betonierter Tragschicht

Die betonierte Tragschicht muss über eine ausreichende Entwässerung von 2–3 % Gefälle verfügen und eine ausreichende Anzahl von Wasserablaufmöglichkeiten aufweisen. Wir empfehlen daher grundsätzlich die Verwendung von geeigneten Drainagematten auf der betonierte Tragschicht, um das anfallende Stauwasser schneller ableiten zu können. Bei dieser Verlegart muss grundsätzlich auf die Verwendung von Verlegevlies verzichtet werden. Ein Verlegevlies verhindert das Abtrocknen der Untergrundfläche und kann zu späteren Schäden an den Plattenoberfläche führen. Auf die Drainagematte wird ein Perlquarzkies oder ein gewaschener Edelsplitt ca. 2–5 cm aufgebracht, auf dem dann die Terrassenplatten fachgerecht und vollflächig verlegt werden können.

Eine weitere Möglichkeit ist die Verlegung auf höhenverstellbaren Plattenlagern. Die Verlegung auf selbst hergestellten Mörtelsäckchen (z.B. aus Gefrierbeuteln) hat zur Folge, dass alle Gewährleistungsansprüche verfallen.

Es erfolgt keine Verfugung der Plattenfläche, um ein schnelles Abfließen des Regenwassers auf dem Betonbett bzw. auf der Drainagematte sicherzustellen.

Verlegung von Terrassenplatten im Mörtelbett

Für die kraftschlüssige Verlegung in Drainage- bzw. Monokornmörtel gibt es viele Systemanbieter am Markt. Da diese Verlegart sehr komplex ist, verweisen wir unbedingt auf die Hinweise der Systemanbieter. Wir raten von dieser Bauweise ab.

Betonsteinschutz

Durch die werkseitig eingebrachte Innenhydrophobierung wird die Feuchtigkeitsaufnahme vom Betonstein verringert. Um einen zusätzlichen Schutz der Oberfläche zu gewährleisten, kann die Oberfläche mit einer handelsüblichen Imprägnierung oder Versiegelung bauseits nachbehandelt werden. Beachten Sie unbedingt die Verarbeitungsanleitung des Anbieters.

Allgemeine Hinweise

Verwenden Sie niemals Staunässe fördernde Gegenstände (z.B. Kunststofffußmatten), da Staunässe Hellverfärbungen hervorruft. Auch Blumenkübel sollten zur Pflege mit einer durchlüftenden, unterbrochenen Abstandsfläche ausgestattet sein, um alkalisches Schwitzwasser zu vermeiden.

Verschmutzungen sind kein Reklamationsgrund. Der Pflegeaufwand einer Platte hängt im Wesentlichen von der Oberflächenbeschaffenheit, der Bewitterung und der Nutzung ab. Wir empfehlen mindestens einmal im Jahr (Frühjahr), Ihre Terrassenplatten mit Hilfe von warmen Seifenwasser oder einen handelsüblichen milden Moos- und Grünbelagsreiniger und einem Schrubber zu reinigen. Nach der Pflegereinigung muss ein gründliches Nachspülen mit klarem Wasser erfolgen.

Grundsätzlich sind thermische Unkrautvernichter auf allen Oberflächen zu vermeiden! Zudem sollte auf die Verwendung von Streusalz komplett verzichtet werden.